

Der 2. stellvertretende Vorsitzende, Herr Metz, merkte zunächst an, dass dieser Tagesordnungspunkt nach der durchgeführten Bürgerversammlung zu Recht nunmehr im Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss behandelt werde, umso den Ausschussmitgliedern die Möglichkeit zu geben, sich über den aktuellen Sachstand zu informieren.

Er begrüßte in diesem Zusammenhang Herrn Schäfer als Ortsvorsteher von Meindorf, dem er auch Gelegenheit geben wolle, sich zu äußern.

Herr Gless informierte darüber, dass die Bezirksregierung als planfestsetzende Behörde seit der genannten Bürgerversammlung weitere Gespräche mit der Landwirtschaft, den Ortsvorstehern sowie den Vereinen geführt habe bzw. in Kürze führen werde. Insofern komme sie der mittels Beschluss dieses Ausschusses getroffenen Vereinbarung nach, das Projekt nunmehr auf der kommunikativen Ebene voranzubringen.

Aus seiner Sicht fehle zur Zeit nach wie vor eine Verfeinerung der Planung, da sich diese gerade für Meindorf noch sehr grobmaschig darstelle. So konnte die Bezirksregierung seinerzeit Fragen nach der neuen Fuß- und Radwegsituation noch nicht beantworten.

Herr Schäfer bedankte sich zunächst beim Ausschuss, dass dieser die Brisanz der Maßnahme erkannt habe. Gleichfalls bedankte er sich bei der Verwaltung, welche eine Beteiligung an dieser Maßnahme eingefordert habe, um so entsprechend Einfluss nehmen zu können. In seinen Augen habe die Bezirksregierung dies nicht erkannt. Umso wichtiger sei die Bürgerversammlung gewesen.

Es habe sich herausgestellt, dass die Bürgerschaft von Meindorf eine Veränderung der Situation im Bereich der Siegaue nicht wolle. Meindorf liege als einziger Stadtteil westlich der Autobahn und rage insofern in die Siegaue hinein. Würde man das Konzept umsetzen, so würden die Meindorfer Bürgerinnen und Bürger ihre Naherholung verlieren, da eine intakte Wegeverbindung beseitigt und nur rudimentär ersetzt würde. Es mache in seinen Augen auch keinen Sinn, in diesem Bereich eine Entfesselung durchzuführen, da das Hochwasser der Sieg hier nicht das Problem sei, sondern eher das Rheinhochwasser. Die Meindorfer Bevölkerung bestehe darauf, dass die jetzige Situation beibehalten werde. Dies bedeute, dass der Sommerdeich als Hochwasserschutz erhalten bleibe.

Für den Bereich des Sportplatzes ergebe sich eine differenzierte Betrachtung. Sollte es eine Chance geben, diesen Sportplatz zusammen mit dem Sportlerheim zu verlagern, werde es keine Bedenken oder Widerstände geben. Er bezweifle jedoch, dass es im angrenzenden Bereich oder im Umfeld von Meindorf hierfür eine alternative Fläche gebe.

Weiterhin wies er auf ein Schreiben hin, welches er an die zuständige Kommission in Brüssel gesandt habe. Darin mache er darauf aufmerksam, dass der aus der Life+Planung resultierende erweiterte Umfang der Maßnahme auch in der Bevölkerung auf Akzeptanz treffen müsse, was jedoch im Moment nicht gegeben sei.

Er bat den Ausschuss und die Verwaltung, für die weiteren Beratungen in der Lenkungsgruppe die Interessen der Meindorfer Bevölkerung besonders zu berücksichtigen.

Er übergab Herrn Gless eine Unterschriftenliste mit ca. 500 Unterschriften. Diese solle der Verwaltung zeigen, wie vehement sich Meindorf für den Erhalt der Siegaue in der jetzigen Form einsetze.

Frau Feld-Wielpütz von der CDU-Fraktion schloss sich den Ausführungen des Herrn Schäfer vollinhaltlich an. Sie wies darauf hin, dass der Ausschuss in seiner Sitzung am 22.11.2011, also einen Tag vor der Beschlusslage der Bezirksregierung, als letzte der betroffenen Kommunen durch die Bezirksregierung über diese Maßnahme informiert wurde. Die CDU-Fraktion habe seinerzeit deutlich gemacht, dass sie der Renaturierung grundsätzlich zustimme. Jedoch habe sie darauf bestanden, dass die Meindorfer Bevölkerung entsprechend informiert werde und vor der Fassung weiterer Beschlüsse diese dem Ausschuss vorzulegen seien. Vor allen Dingen solle die Bezirksregierung die Bürgerinnen und Bürger informieren.

Zum damaligen Zeitpunkt sei ihr jedoch noch nicht bekannt gewesen, dass die Bezirksregierung ihrerseits eine Pressemitteilung, datiert vom 03.02.2011, herausgegeben habe, aus der hervorgehe, dass die Anwohner der Siegmündung-Unterregion sowie die interessierte Öffentlichkeit kontinuierlich über die Veränderungsmaßnahmen und die damit verbundenen Projektziele informiert sowie in den Prozess der Umgestaltung mit einbezogen würden. All dies sei jedoch nicht erfolgt. Der Ausschuss habe dann beschlossen, dass die Bezirksregierung entsprechend informieren möge. Auch dies sei nicht erfolgt. Erst auf Initiative des Bürgervereins Meindorf sei dann am 02.02.2012 die besagte Bürgerversammlung durchgeführt worden. Die Bezirksregierung sei also bezüglich der Bürgerinformation monatelang untätig gewesen. Dies kritisiere ihre Fraktion.

Man habe daher am 26.03.2012 einen offenen Brief an die Bezirksregierung Köln gesandt, in welchem die noch offenen Punkte, wie zum Beispiel die finanzielle Förderung, angesprochen wurden. Sie habe den Ausschussvorsitzenden gebeten, dieses Thema in der heutigen Sitzung auf die Tagesordnung zu nehmen. In Erwartung der entsprechenden Antworten auf dieses Schreiben bitte sie nunmehr den 2. stellvertretenden Ausschussvorsitzenden, diesen Tagesordnungspunkt auch in der nächsten Sitzung wieder aufzunehmen.

Grundsätzlich müsse die Bezirksregierung bei solchen Projekten die Bürgerinnen und Bürger sowie der Kommune transparenter informieren. Sie sei froh, dass der Ausschuss diesen Beschluss einheitlich gefasst habe.

Herr Karp von der SPD-Fraktion bedankte sich bei Frau Feld-Wielpütz für diesen Vortrag und machte deutlich, dass seine Fraktion geschlossen hinter dem Bürgerverein Meindorf stehe und die Meindorfer Bevölkerung, soweit dies möglich sei, in allen Belangen unterstützen werde.

Herr Quadt von der CDU-Fraktion führte ergänzend aus, dass auch der Ortsteil Menden von dieser Maßnahme betroffen sei. Dort gebe es einen Milchviehbetrieb, dessen Grünland ebenfalls von der Entfesselung betroffen sei.

Der 2. stellvertretende Ausschussvorsitzende regte an, zur nächsten Sitzung einen Vertreter der Bezirksregierung einzuladen. Dem stimmte der Ausschuss zu.

Frau Feld-Wielpütz wies darauf hin, dass bei der Bürgerversammlung auch der Eindruck entstanden sei, aus der Lenkungsgruppe heraus würden unterschiedliche Aussagen getroffen, sodass man sich kein einheitliches Bild machen könne. Insofern wäre es sehr hilfreich, wenn der Ausschuss die Ergebnisse der Lenkungsgruppe regelmäßig

mitgeteilt bekäme.

Herr Schäfer wies darauf hin, dass am 29.03.2012 ein Treffen der Ortsvorsteher und Bürgervereine der Ortschaften links und rechts der Sieg in Bergheim stattfinden werde. Außerdem habe in der Vorwoche ein Gespräch bei der Bezirksregierung mit der Landwirtschaft stattgefunden. Auch die Lenkungsgruppe werde sicherlich in Kürze wieder tagen.

Es sei wichtig, die Positionen in Menden und Meindorf abzustimmen. Diese Positionen sollten dann von der Verwaltung in die Lenkungsgruppe eingebracht werden.